

Nachbarn, der Pferde hatte, stellte ihm die Noth der Kinder vor, und bat ihn, daß er sie möchte nach Hause fahren lassen. Dieser hatte Mitleiden mit den armen Verirrten, und war gleich dazu bereit.

So kamen denn Hans und Jakob noch gerade zu rechter Zeit wieder nach Hause, als man sie eben vermist hatte, und schon ängstlich zu suchen anfing. Klaus, der sie nach Hause brachte, bat für sie, und erzählte, wie viel Angst und Noth sie ausgestanden, wie hart sie sich also selbst schon gestraft hätten! Da wurde ihnen denn wirklich Vergebung zugestanden, und sie erhielten nur einen sehr starken Verweis, den sie mit Thränen der bittersten Reue, und mit dem Versprechen annahmen, daß sie gewiß nimmermehr etwas thun wollten, was sie ihren Eltern verheimlichen müßten. Klaus aber hatte bei diesem Vorfalle eine rechte Herzensfreude, denn sehr lange schon hatte er vergebens auf eine Gelegenheit gewartet, sich seinem Wohlthäter dankbar zu bezeigen; nun verschaffte ihm der dumme Streich, den die Knaben gemacht hatten, auf einmal unerwartet diese Gelegenheit.

41. Die schöne Geburtstagsfeier.

Seitdem der treue Gottwerth seine Schulkinder so sorgsam im Singen unterrichtete und übte,